

VSG-Nr. V22	VSG-Name, ggf. Teilgebiet „Moore bei Sittensen“, Gebietsteil im Landkreis Harburg		zuständige UNB Landkreis Harburg	
Erhaltungsziele				
Das Erhaltungsziel im EU-Vogelschutzgebiet V22 „Moore bei Sittensen“ im Landkreis Harburg ist die Erhaltung und Wiederherstellung des günstigen Erhaltungsgrades der Wert bestimmenden Anhang I-Arten (Art. 4 Abs. 1 Vogelschutzrichtlinie) und Zugvogelarten (gem. Art. 4. Abs. 2 Vogelschutzrichtlinie)				
Kranich (<i>Grus grus</i>)				
ist die Erhaltung und Wiederherstellung des günstigen Erhaltungsgrades des wertbestimmenden Kranichs (<i>Grus grus</i>) als vitale, langfristig überlebensfähige Population in großräumig störungsarmen Sumpf- und Moorbiotopen mit offenen Wasserflächen sowie überstauten Moor- und Bruchwäldern und nahrungsreichen Offenlandbiotopen im Umfeld der Brutplätze.				
Art	Ziel-EHG	Ziel-Populationsgröße / -struktur	Habitatqualität	Störungen / Beeinträchtigungen
Kranich	B	mind. 3 BP, bzw. der gebietsspezifischen Habitatkapazität entsprechend	Feuchtgebiet mit ausreichend großem Nistplatz- und Nahrungsangebot für Alt- und Jungvögel	Langfristig keine erheblichen Beeinträchtigungen zu erwarten; antropogene Störungen sind selten und beziehen sich i.w. auf landwirtschaftliche Arbeiten, die sich nicht negativ auswirken
Bekassine (<i>Gallinago gallinago</i>), Großer Brachvogel (<i>Numenius arquata</i>), Krickente (<i>Anas crecca</i>)				
Bekassine (<i>Gallinago gallinago</i>), Großer Brachvogel (<i>Numenius arquata</i>) und Krickente (<i>Anas crecca</i>) als langfristig überlebensfähige Populationen in offenen bis halboffenen Moor- und Sumpflandschaften mit hohem, teilweise über Geländeneiveau liegendem Grundwasserstand, einschließlich der durch Wasserrückhalt versumpften Randflächen, im Komplex mit Röhrichten, Hochstaudenfluren, Sumpfgebüsch und moortypischen, permanenten oder temporären Stillgewässern als weitgehend ungestörte Brut- und Nahrungshabitate.				
Art	Ziel-EHG	Ziel-Populationsgröße / -struktur	Habitatqualität	Störungen / Beeinträchtigungen
Bekassine	B	Mind. 30 BP bzw., der gebietsspezifischen Habitatkapazität entsprechend	Ausreichend große ungestörte Brut- und Nahrungshabitate; hoher Anteil extensiv genutztes, feuchtes Grünland, hoher Grundwasserstand	Nur in geringem Umfang, langfristig kein erheblicher Einfluss zu erwarten; Prädation und Konkurrenz wirken sich nicht erheblich auf den Bestand aus
Großer Brachvogel	B	Mind. 20 BP	Ausreichend große, relativ ungestörte Brut- und Nahrungshabitate; hoher Anteil intensiv genutztes, feuchtes Grünland, wiedervernässertes Moor, hoher Grundwasserstand; offener Landschaftscharakter	Treten nur in geringem Umfang auf, langfristig keine erhebliche Beeinträchtigung zu erwarten. Störungen (Landwirtschaft) treten nur selten auf und wirken sich nicht erheblich aus
Krickente	B	mind. 10 BP im Gebiet, bzw. der gebietsspezifischen Habitatkapazität entsprechend	Ausreichend große und geeignete Brut- und/oder Nahrungshabitate; das Nahrungsangebot ist ausreichend; der Lebensraum ist nur gering vorbelastet	Nur in geringem Umfang, langfristig keine erhebliche Beeinträchtigung zu erwarten; Prädation und Konkurrenz wirken sich nicht erheblich auf den Bestand aus; anthropogene Störungen selten und nicht erheblich

VSG-Nr. V22	VSG-Name, ggf. Teilgebiet „Moore bei Sittensen“, Gebietsteil im Landkreis Harburg		zuständige UNB Landkreis Harburg	
Erhaltungsziele				
Das Erhaltungsziel im EU-Vogelschutzgebiet V22 „Moore bei Sittensen“ im Landkreis Harburg ist die Erhaltung und Wiederherstellung des günstigen Erhaltungsgrades der Wert bestimmenden Anhang I-Arten (Art. 4 Abs. 1 Vogelschutzrichtlinie) und Zugvogelarten (gem. Art. 4. Abs. 2 Vogelschutzrichtlinie)				
Feldlerche (<i>Alauda arvensis</i>), Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>), Wiesenpieper (<i>Anthus pratensis</i>)				
Feldlerche (<i>Alauda arvensis</i>), Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>) und Wiesenpieper (<i>Anthus pratensis</i>) als vitale, langfristig überlebensfähige Populationen in offenen bis halboffenen, feuchten bis nassen sowie weitgehend störungsarmen Offenlandflächen im Komplex aus extensiv genutztem Grünland, Ruderal- und Saumstrukturen sowie kleinräumig Hecken- und Gehölzstrukturen einschließlich z.T. fließender Übergangsbereiche zu den angrenzenden Wäldern als ungestörte Brut- und Nahrungshabitate.				
Art	Ziel-EHG	Ziel-Populationsgröße / -struktur	Habitatqualität	Störungen / Beeinträchtigungen
Feldlerche	B	Mind. 100 BP, bzw. der gebietsspezifischen Habitatqualität entsprechend	Ausreichend großräumiges Mosaik von Grünland und Acker; Bewirtschaftung mit relativ geringem Einsatz von Düngemitteln, Pestiziden etc., gutes Nahrungsangebot, Landschaft kaum durch vertikale Strukturen verbaut	Nur in geringem Umfang, langfristig kein erheblicher Einfluss auf den Bestand zu erwarten; Prädation und Konkurrenz wirken sich nicht erheblich auf den Bestand aus; kaum Störungen außer landwirtschaftliche Nutzung
Neuntöter	B	Mind. 20 BP bzw. der gebietsspezifischen Habitatqualität entsprechend	Strukturreiche, vielfältig genutzte Agrarlandschaft mit verschiedenen Trockenlebensräumen und Heckenstrukturen oder mittelgroße Moorrandbereiche mit extensiv agrarisch genutzten Übergangsbereichen	Nur in sehr geringem Umfang, langfristig keine erhebliche Beeinträchtigung zu erwarten; Prädation und Konkurrenz wirken sich nicht erheblich auf den Bestand aus; anthropogene Störungen selten und nicht erheblich
Wiesenpieper	B	Ausreichende Anzahl an Brutpaaren	Komplex aus extensiv genutztem Grünland, Ruderal- und Saumstrukturen sowie kleinräumig Hecken- und Gehölzstrukturen.	Nur in geringem Umfang, langfristig keine erhebliche Beeinträchtigung zu erwarten
Pirol (<i>Oriolus oriolus</i>)				
Pirol (<i>Oriolus oriolus</i>) als langfristig überlebensfähige Population in naturnahen Birken-Kiefernmoorwäldern auf Moorstandorten und naturnahen bodensauren Eichenwäldern mit einem überdurchschnittlich hohen Anteil von Alt- und Totholz einschließlich vielgestaltiger, z.T. fließender Waldränder.				
Art	Ziel-EHG	Ziel-Populationsgröße / -struktur	Habitatqualität	Störungen / Beeinträchtigungen
Pirol	B	Mind. 20 BP bzw. der gebietsspezifischen Habitatqualität entsprechend	Größeres, überwiegend wenig gestörtes Auwald- oder Laubwaldgebiet mit teilweise strukturreicher Vegetation und einem ausreichenden Nahrungsangebot	Nur in geringem Umfang, langfristig keine erhebliche Beeinträchtigung zu erwarten; Prädation und Konkurrenz wirken sich nicht erheblich auf den Bestand aus; anthropogene Störungen selten